



## In dieser Ausgabe:

### Neues von KULSEN & HENNIG

Willkommen im Neuen Jahr!

Besuchen Sie uns auf der INHORGENTA MUNICH 2013

Unsere neue Farbkarte für Orangefarbene Diamanten

Aus unserem Sortiment: Fancy Vivid Yellow Orange - Tropfen 1.03 ct

### Rund um Naturfarbene Diamanten

Die Kraft der Farbe

Der Pumpkin Diamond: Liebe, Tod und Leidenschaft

### Aus der Gemmologie

Die Farbe des Diamanten: Orange

---

## Neues von KULSEN & HENNIG

### Willkommen im Neuen Jahr!

Sehr geehrte Kunden und Leser, liebe Freunde!

Willkommen im Neuen Jahr!

Willkommen an der INHORGENTA MUNICH!

Willkommen in unserem orangefarbenen Jahr!

Sicher erinnern Sie sich noch an die orangefarbenen Kacheln im Badezimmer Ihrer Tante, das orangefarbene Telefon im Wohnzimmer oder gar an einen orangefarbenen Toaster in der Küche – heute wieder gesuchte Accessoires im Retro Stil.

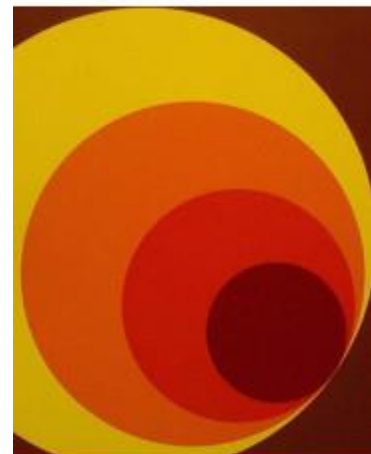
2013 liegt Orange voll im Trend!

Ich verbinde Orange mit Lebensfreude – es ist für mich eine positiv besetzte Farbe, eine Farbe mit viel Energie! Kinder benutzen die Farbe mit Vorliebe zum Malen – und wer genießt nicht gerne eine saftige Orange?

Unsere Firmen widmen sich in diesem Jahr der Farbe Orange. Starten Sie gemeinsam mit uns in ein dynamisches orangefarbenes Jahr. Wir wünschen Ihnen viele orangefarbene Eindrücke und Erkenntnisse!

Juliane Hennig

Ihr KULSEN & HENNIG Team



## Besuchen Sie uns auf der INHORGENTA MUNICH 2013

Wir laden Sie herzlich ein, uns auf der INHORGENTA MUNICH vom 22. - 25. Februar 2013 zu besuchen!

Hier bieten wir Ihnen die Gelegenheit, sich einen Überblick über unser gesamtes Sortiment zu verschaffen. Finden Sie Anregungen für Ihre neuen Kollektionen und Ausstellungen und lernen Sie unser gesamtes Team kennen.

Unsere neue Farbkarte für Orangefarbene Diamanten liegt für Sie bereit!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Ihr KULSEN & HENNIG Team

Sie finden uns auf der INHORGENTA MUNICH:  
Halle C1 / Stand 309 (Gang C)



### Hallenplan

---

## Unsere Farbkarte für Orangefarbene Diamanten

Neu präsentieren wir Ihnen dieses Jahr unsere Farbkarte für die lebhafteste und feurigste Diamantfarbe Orange. Nach den Farbkarten für Champagnerfarbene, Gelbe und Pinkfarbene Diamanten ist sie die **vierte** Farbkarte in unserer Reihe.

Auch diese Farbkarte unterstützt Sie beim Kunden-gespräch und erleichtert die Kommunikation über die verschiedenen Farbnuancen. Sie zeigt eine Farbskala - in Anlehnung an die anerkannte GIA-Terminologie - mit Farbtönen von Fancy Light Orange über das seltene Vivid Orange bis hin zu den Farben Fancy Deep Yellow Orange oder Fancy Deep Brown Orange.

Wir haben die Zweitfarben wie Yellow oder Brown hinzugenommen, da man sie häufiger antrifft. Dies zeigt auch, dass rein Orangefarbene Diamanten in der Natur sehr selten sind.

Auf der Rückseite der Farbkarte finden Sie die wichtigsten Fakten über Farbürsache und Herkunft Orangefarbener Diamanten.

Zum Download der Farbkarte klicken Sie bitte

[hier](#).

---

## Aus unserem Sortiment: Fancy Vivid Yellow Orange - Tropfen 1.03 ct

Passend zu unserem Newsletter Thema „Orange“ präsentieren wir Ihnen heute einen seltenen Fancy Vivid Yellow Orange Diamanten aus unserem Steinlager.

Der schlanke Tropfen hat eine elegante Erscheinung und ein



lebhaftes Feuer.

Das Zertifikat von GIA (Gemological Institute of America) mit der Farbbezeichnung „Vivid“ ist eine Garantie für ein exklusives Stück!

Den Stein können Sie sich aber auch direkt an unserem Stand auf der INHORGENTA MUNICH anschauen. Wir haben ihn bis dann für Sie reserviert!

Wenn Sie sich für diesen Stein interessieren, nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

E-Mail: [info@kulsen-hennig.com](mailto:info@kulsen-hennig.com)  
Telefon: +49 (0)30 400 55 93 0

Um das GIA-Zertifikat zu sehen, klicken Sie bitte

[hier](#).



---

## Rund um Naturfarbene Diamanten

### Die Kraft der Farbe

Orange steht für Energie, Aktivität, Geselligkeit, Vergnügen, das Lustige und die Wärme. In dieser Wirkung wird es meist mit Rot und Gelb kombiniert.

Eugène Delacroix (1798-1863), einer der bedeutendsten französischen Maler und Wegbereiter des Impressionismus, schrieb:

„Jedermann weiß, dass Gelb, Orange und Rot Ideen der Freude und des Reichtums einflößen und darstellen“.



[Lesen Sie mehr...](#)

---

### Der *Pumpkin Diamond*: Liebe, Tod und Leidenschaft

März 2002, Oscar-Verleihung in Los Angeles: Der eigentliche Star des Abends ist der *Pumpkin Diamond* (Kürbis).

Er leuchtet in einem ungewöhnlich intensiven Orange im Ring am kleinen Finger der amerikanischen Schauspielerin Halle Berry.

Unter den orangefarbenen Diamanten gilt er als Rarität.



© Ryan Thompson

[Lesen Sie mehr...](#)

---

# Aus der Gemmologie

## Die Farbe des Diamanten: Orange

Rein Orangefarbene Diamanten zählen zu den seltensten Diamanten überhaupt.

Selbst erfahrene Experten großer Institute wie dem GIA (Gemological Institute of America) hatten bisher selten die Gelegenheit, einen Diamanten mit der Farbbezeichnung Fancy Vivid Orange zu graduieren.



[Lesen Sie mehr...](#)

---

Den nächsten Newsletter erhalten Sie im Juni 2013.

Die bereits erschienenen Newsletter finden Sie in unserem [Newsletter-Archiv](#).

---

KULSEN & HENNIG GbR | Postfach 2 10 63 | 10122 Berlin | T +49 (0)30 400 55 93 0  
[www.kulsen-hennig.com](http://www.kulsen-hennig.com) | [info@kulsen-hennig.com](mailto:info@kulsen-hennig.com)



# GEM TRADE LABORATORY



A DIVISION OF GIA ENTERPRISES, INC.  
A WHOLLY OWNED SUBSIDIARY OF THE NONPROFIT  
GEMOLOGICAL INSTITUTE OF AMERICA, INC.

580 FIFTH AVENUE  
NEW YORK, NY 10036-4794  
212-221-5858  
FAX: 212-575-3095

5395 ARMADA DRIVE  
CARLSBAD, CA 92006-4699  
760-603-4500  
FAX: 760-603-1814

10408220

## COLORED DIAMOND IDENTIFICATION AND ORIGIN REPORT

JUN 29 1998

This Report is not a guarantee, valuation or appraisal. Its contents represent the opinion of the GIA Gem Trade Laboratory at the time of grading, testing, examination and analysis. The recipient of this Report may wish to consult a credentialed jeweler or gemologist about the information contained herein.

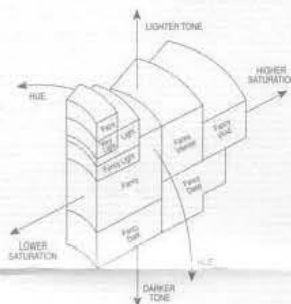
At the time of the examination, the characteristics of the diamond described herein were based upon the following as applicable: magnification (fully corrected loupe and binocular microscope), millimeter gauge, non-contact measuring device, ProportionScope, electronic carat balance, master and color comparison diamonds, additional visual color comparators, standardized viewing environment and light source, ultraviolet lamps, spectroscope, polariscope, specific gravity liquids, ultraviolet-visible and infrared spectrometers, X-ray fluorescence spectrometer, gamma-ray spectroscopy systems, beta radiation scintillation detector, radiation survey meter, X-ray luminescence equipment, and ancillary instruments as necessary.

SHAPE & CUTTING STYLE .....  
Measurements .....  
Weight .....  
COLOR .....  
Origin .....  
Grade .....  
Distribution .....  
COMMENTS

PEAR BRILLIANT  
8.41 X 4.96 X 3.82 MM,  
1.03 CARATS  
NATURAL  
FANCY VIVID  
YELLOW-ORANGE  
EVEN

### GIA COLORED DIAMOND SCALE

Generic illustration  
of GIA fancy color grade  
interrelationships.



This hologram is an additional  
measure of assurance of a  
GIA Gem Trade Laboratory Report.

NOTICE: IMPORTANT LIMITATIONS ON REVERSE

GIA Gem Trade Laboratory  
Copyright 1996 GIA Gem Trade Laboratory



# KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 14

02/2013

## Rund um Naturfarbene Diamanten

### Die Kraft der Farbe

#### Von der Orange zum Orange

In allen Sprachen ist die Farbbezeichnung „Orange“ eng mit der Frucht, der Orange, verbunden. Mit den Kreuzfahrern gelangte die Orange im 15. Jahrhundert nach Europa und damit auch die bis dahin unbekannte Farbbezeichnung „Orange“.

Die Orange stammt ursprünglich aus Indien und heißt dort „nareng“. In Spanien heißt sie „naranja“ und spanische Ehemänner nennen ihre „bessere Hälfte“ auch heute noch „media naranja“ - orangefarbene Hälfte.



Buddhistische Mönche

#### Kulturfarbe Orange

Im Feng Shui, der chinesischen Lehre von der Harmonie mit der Umgebung, ist Orange die Farbe des Glücks: Sie wärmt, regt an und muntert auf. Buddhistische Mönche tragen orangefarbene Gewänder, denn im Buddhismus steht Orange für die höchste Stufe der menschlichen Erleuchtung. Auch die Bhagwan-Jünger trugen orangefarbene Kleidung – als Ausdruck von Lebensfreude und der Nähe zu den indischen Lehren.

In den Niederlanden ist Orange eine geschichtsträchtige Farbe. Die königliche Familie führt Orange als Wappenfarbe und aus der niederländischen Schreibweise „Oranje“ entstand der Dynastienname der "Oranier", deren Nachkommen das Schloss Oranienburg bei Berlin erbauen ließen.

Auch in Irland hinterließen die Niederländer ihren orangefarbenen Stempel: Ein Wilhelm von Oranien besiegte die katholischen Iren 1682, und noch heute trägt der britentreue protestantische Oranierorden in Nordirland die Farbe zur Schau, wenn er den Gedenktag der Schlacht mit öffentlichen Märschen feiert.



Wappen von Oranien Nassau



Holländische Fußballfans



# KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 14

02/2013

## Von der Pflanze in die Kleidung

**Safran** Eine der berühmtesten und wohl auch kostbarsten orangefärbenden Pflanzen kommt aus Indien – der Safran. Vor allem indische Adlige trugen safrangefärbte Kleidung – das Färben von Kleidung mit Safran war in Europa viel zu kostspielig – und die indischen Färber waren in der Lage das Farbspektrum des Safrans von klarem Gelb bis zu Orangerot zu variieren.



Safran



Samenkapseln und Samen des Orleanstrauchs

**Orlean** Ersatz für den teuren Safran als Färbemittel stellen die Samen des Orleanstrauchs dar. Auf einfache Weise – die reifen Samen werden mit heißem Wasser übergossen und ein orangeroter, ungiftiger Farbstoff durch Auswaschen und Trocknen gewonnen – lässt sich eine beständige Färbung erzielen. In Europa wird Orlean seit dem 16. Jahrhundert an Stelle von Safran zum Färben von Lebensmitteln verwendet. Man färbt Käse, Butter, Öl und Räucherfisch damit.

**Henna** ist eines der ältesten Färbemittel für Haare und Haut. Archäologen fanden die Mumie einer 3500 Jahre alten ägyptischen Prinzessin – ihr Haar war mit Henna gefärbt. Aus den zerriebenen Blättern und Stängeln des Hennastrauchs wird ein rotgelber Farbstoff gewonnen, der Baumwoll- und Seidenstoffen ein leuchtendes Orange verleiht.



Blüten des Hennastrauchs

## Das Orange der 70er

Orange als In-Farbe der 1970er verkörperte das Auffällige, Gewagte, Neue, Kraftvolle und Kreative. Der Lifestyle war geprägt von Blumenmustern, schrillen, bunten Farben, weichen und runden Formen. Wer erinnert sich nicht an die orangefarbenen Lampenschirme, Sitzmöbel, Toaster und Telefone und die ungläublichen Tapetenmuster - heute wieder als „Retro Stil“ modern.





# KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 14

02/2013

## Trendfarbe 2013

Die großen Modemessen haben es gezeigt – 2013 liegt Orange wieder voll im Trend!



Models auf der Fashion Week





# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 14

02/2013

## Rund um Naturfarbene Diamanten

### Der *Pumpkin Diamond*: Liebe, Tod und Teufel

#### Der *Pumpkin Diamond*

Der 11.00 ct schwere braun orangefarbene Rohstein wurde 1997 in Südafrika entdeckt; über den genauen Fundort ist allerdings nichts bekannt. Der erste Besitzer des Steins war ein Farmer und daher wird vermutet, dass der Stein im Schwemmboden eines Flusses oder Sees gefunden wurde.

William Goldberg von der William Goldberg Diamond Corporation verlieh dem *Pumpkin Diamond* die Form eines Kissens. Sein endgültiges Gewicht beträgt 5.54 ct. Während des Schleifens und Polierens offenbarte der Stein seine tatsächliche Farbe, ein reines Orange. Der *Pumpkin Diamond* ist der größte natürlich orangefarbene Diamant, den GIA (Gemological Institute of America) je mit der Farbbezeichnung Fancy Vivid Orange graduierte. Schliff und Symmetrie wurden mit sehr gut beurteilt.

Ronald Winston von der Harry Winston Company ersteigerte den *Pumpkin Diamond* 1997 bei Sotheby's New York für USD 1.322.500 und einem Gerücht zufolge ging er 2005 für USD 3.000.000 in den Besitz eines unbekanntenen Käufers über. Da Ronald Winston den Stein am Tag vor Halloween kaufte, gab er ihm den Namen *Pumpkin Diamond* (Kürbis).



Der *Pumpkin Diamond*

Denn einem alten, aus Irland stammenden und in den USA weiter entwickelten Brauch nach, werden an Halloween Kürbisse ausgehöhlt, mit Fratzen versehen und zur Abschreckung böser Geister aufgestellt. Es heißt, ein Bösewicht habe einst den Teufel hinters Licht geführt. Weil ihm deshalb nach seinem Tod weder der Himmel noch die Hölle offenstanden, musste er, vom Teufel mit einem Kürbis und einer glühenden Kohle ausgestattet, ruhelos durchs Dunkel wandern.



© Harry Winston

Eine inzwischen jahrzehntelange Tradition der Harry Winston Company ist es, Schauspielerinnen anlässlich von Preisverleihungen mit Diamanten auszustatten. Schmückte Harry Winston erstmals 1944 die Schauspielerin Jennifer Jones anlässlich des Academy Awards mit einem Diamanten, so setzte sein Sohn Ronald diese Tradition seit den späten 1970er Jahren mit der Leihgabe an Oscar-Preisträgerinnen fort.

Dabei kümmerte sich Ronald Winston selbst um alle Details - vom Schliff über die Fassung des Diamanten bis hin zu seiner glamourösen Präsentation.

So wurde 2002 der Schauspielerin Halle Berry die Gunst zuteil, den *Pumpkin Diamond* - gefasst in einen von Ronald Winston und Phillip Bloch entworfenen Ring - auf den Academy Awards zu präsentieren. Im gleichen Jahr trug Renee Zellweger Diamantohrringe in der mehrstufigen Form eines Wasserfalls, die ebenfalls eine Leihgabe aus dem Hause Winston waren.



Halle Berry



## **KULSEN & HENNIG**

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 14

02/2013

Die Prozedur der Übergabe und der Sicherheitsvorkehrungen sind immer die gleichen: Am Morgen werden die Diamanten ins Haus der Schauspielerin geliefert. Ein zusätzlicher, extra für die Bewachung des Schmucks eingesetzter Sicherheitsdienst begleitet sie auch während der Zeremonie der Preisverleihung. Am Tag darauf werden die kostbaren Steine retourniert. Zumindest dann, wenn ihre Trägerinnen sich nicht dazu entschließen, sie zu erwerben.

Die Eltern von Gwyneth Paltrow etwa schenken ihrer Tochter, die 1999 einen Oscar für „Shakespeare in Love“ erhielt, ein wertvolles Diamantkollier aus dem Hause Winston, das sie aus diesem Anlass zunächst als Leihgabe trug.

Als wahre Diamantenkönigin erwies sich Whoopi Goldberg. Sie moderierte im Jahre 2002 die Preisverleihung. Sie trug ein Collier mit einem sehr seltenen, 50.00 ct schweren schwarzen Diamanten. Ihn umgaben pinkfarbene Saphire und weitere schwarze und weiße Diamanten. Dazu gesellte sich noch ein 80.00 ct schwerer gelber Diamantanhänger im Wert von USD 5.000.000.

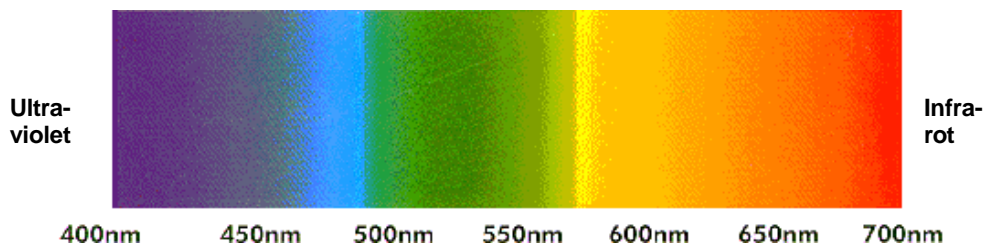


## Aus der Gemmologie

### Die Farbe des Diamanten: Orange

#### Die Farbe Orange

Orange ist weder eine Primärfarbe noch kommt es als reines Pigment in der Natur vor. Im Farbkreis liegt es zwischen Orangerot und Orange gelb und ist somit eine Mischung aus Gelb und Rot. Orange liegt zwischen 590 nm und 630 nm im Spektrum des sichtbaren Lichts.



#### Farbursache und Diamanttypen

Die häufigste Farbursache bei Orangefarbenen Diamanten sind Stickstoffatome im Kristallgitter, die bestimmte Anteile des Lichts absorbieren. Welches Orange ein Diamant zeigt, ist abhängig davon, in welcher Form Stickstoffatome im Kristallgitter eingebunden sind. Folgende Diamanttypen werden aufgrund der Anwesenheit und des Gehalts von Stickstoff im Kristallgitter unterschieden:

**Typ I** - enthält Stickstoff (98 % der natürlichen Diamanten)  
Typ Ia - enthält Stickstoffatome lokal konzentriert

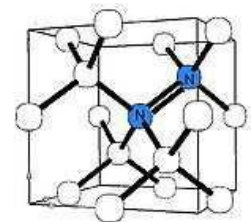
Typ Ib - enthält wesentlich weniger, unregelmäßig verteilte Stickstoffatome

**Typ II** - enthält keinen oder nur sehr wenig Stickstoff (2 % der natürlichen Diamanten)  
Typ IIa - enthält geringste Anteile an Stickstoffatomen (keine elektrische Leitfähigkeit)  
Typ IIb - enthält Bor-Atome (elektrische Leitfähigkeit)

#### Typ Ia Diamanten

Die meisten Orangefarbenen Diamanten, die in den Handel gelangen, zählen zu den Typ Ia Diamanten. Sie enthalten Stickstoffatome in Gruppen. Häufig zeigen sie eine braune Nebenfarbe, deren Intensität variieren kann.

Ist die braune Nebenfarbe sehr intensiv, kann sie das Orange verdecken. Ein solcher eigentlich orangefarbener Diamant kann für einen braunen gehalten werden.



Typ Ia Diamant  
N = Nitrogen (Stickstoff)



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 14

02/2013

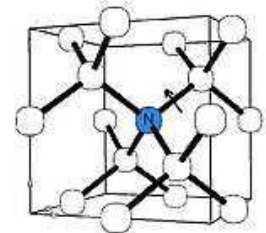


Bestimmte bräunlich orangefarbene Diamanten vom Typ Ia weisen eine auffällige Eigenart hinsichtlich ihrer Farbe auf. Bei normalem Tageslicht betrachtet erscheinen sie grünlich.

Verursacht wird dieses Phänomen durch eine grüne oder bläulich grüne Fluoreszenz. Im Handel wird dieser Farbeindruck auch als „ölig“ bezeichnet.

### Typ Ib Diamanten

Die seltenen, rein Orange farbenden Diamanten zählen meistens zu den Typ Ib Diamanten. Die orange Farbe entsteht, wenn im Kohlenstoffgitter des Diamanten sogenannte Einzelstickstoffe enthalten sind – das bedeutet, ein einzelnes Stickstoffatom ersetzt ein einzelnes Kohlenstoffatom. Die vereinzelt Stickstoffatome im Kristallgitter bewirken eine Absorption im blauen und im ultravioletten Bereich des Lichtspektrums.



Typ Ib Diamant  
N = Nitrogen (Stickstoff)

Reines Orange tritt auch in gemischten Typen mit relativ wenig Einzelstickstoff auf.

### Weitere Farursachen

Auch ein ganz spezieller Defekt im Kristallgitter, der sogenannte 480 nm Defekt, kann die Ursache für die orange Farbe eines Diamanten sein. Eine mögliche Ursache dieser bisher kaum erklärten Absorption könnte ein Sauerstoffdefekt sein.

Ein bis heute ungeklärtes Phänomen ist, dass auch stickstofffreie Diamanten - in ganz seltenen Fällen - orange sein können. Zu diesen überaus seltenen Typ IIa Diamanten zählt der *Pumpkin Diamond*.

### Reines Orange

Die meisten Diamanten, die von Diamantprüflabors ein reines Orange bescheinigt bekommen, haben eine eher schwache bis gemäßigte Farbsättigung. Eine Voraussetzung für die Graduierung als Fancy Orange, Fancy Intense Orange oder gar Fancy Vivid Orange ist die vollkommene Abwesenheit von Braun und anderen Nebenfärbungen.



Fancy Vivid Orange

Die Bezeichnung „Vivid“ drückt in Zertifikaten von GIA (Gemological Institute of America) die höchste Stufe der Farbtintensität aus.

### Orange und seine Nebenfärbungen

Verbreiteter als rein orangefarbene Diamanten - aber dennoch selten - sind Orangefarbene Diamanten mit Farbmodifikatoren. Braun ist die häufigste Nebenfärbung, gefolgt von Gelb, Pink und Rot. Die verschiedenen Farbmodifikatoren, die bei Orangefarbenen Diamanten beobachtet werden, beruhen auf unterschiedlichen Phänomenen.



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 14

02/2013

Einlagerungen von Stickstoff gemeinsam mit strukturellen Defekten werden bei braunen oder pinkfarbenen Modifikatoren gefunden. Stickstoffeinlagerungen neben Defekten im Kristallgitter, verursacht durch natürliche Bestrahlung oder Erhitzung, finden sich vor allem bei gelben, braunen und grünen Modifikatoren. Stickstoffanlagerungen neben wolkenähnlichen Einlagerungen finden sich bei braunen und roten Modifikatoren.

### Gelb als Nebenfarbe

Häufig erscheint Gelb als Nebenfarbe bei Orangefarbenen Diamanten. Die Bezeichnung lautet dann zum Beispiel Fancy Deep Yellow Orange oder Fancy Deep Yellowish Orange, je nach Anteil der Nebenfarbe. Gelb kann die Intensität des Orange verstärken. Da die Grenzen zwischen Gelb und Orange fließend sind, ist der Übergang von Gelb als Nebenfarbe zu Gelb als Hauptfarben schwierig zu bestimmen.



Fancy Deep Yellow Orange



Fancy Deep Brown Orange

### Braun als Nebenfarbe

Bei dunkel oder tief Orangefarbenen Diamanten findet sich meist Braun als Nebenfarbe, das den Diamanten eine schöne Farbtiefe verleiht. Orangefarbene Diamanten mit einer kräftigen braunen Nebenfarbe – Fancy Deep Brown Orange - zeigen vielfach starke, parallel zum Oktaeder angeordnete, Strukturmerkmale. Diese Erscheinung wird auch als „Graining“ bezeichnet, ein natürliches Phänomen, das sich auch durch eine körnige Struktur beobachten lässt.

### Vorkommen Orangefarbener Diamanten

Die meisten Orangefarbenen Diamanten stammen aus Afrika. Ganz besonders einzigartige Steine wurden bisher vor allem in Sierra Leone in der Zimi Mine gefunden. Weitere Fundorte sind Russland, Brasilien und Australien.

### Preisgestaltung

Preisbestimmend sind sowohl die Farbreinheit als auch die Sättigung der Farbe. Rein Orangefarbene Diamanten von Fancy Intense bis Fancy Vivid Orange erzielen auf Auktionen Höchstpreise. Orangefarbene Diamanten mit den Nebenfarben Gelb und Braun bewegen sich im mittleren Preissegment. Tritt jedoch die Farbe Pink oder gar Rot als Nebenfarbe auf, steigt der Preis wieder deutlich an.



# KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 14

02/2013

## Auktionsrekorde

### **Der Mandarin Orange**

Ein 4.19 ct schwerer Fancy Vivid Orange Diamant im Kissen-Schliff mit der Reinheit VVS1. Im Oktober 2011 versteigerte Sotheby's Hongkong diesen Stein für USD 2.956.410 (USD 705.587 pro Carat). Den Zuschlag erhielt ein privater Bieter aus Asien.



### **Fancy Intense Pinkish Orange Diamond**

Dieser lupenreine und 7.67 ct schwere, im Radiantschliff geschliffene Diamant wurde im April 2010 für USD 3.106.500 (USD 405.019 pro Carat) bei Sotheby's New York verkauft.



### **Der Pumpkin Diamond**

Der 5.54 ct schwere, in Kissenform geschliffene *Pumpkin Diamond* gilt als der größte natürlich orangefarbene Diamant, der je von GIA (Gemological Institute of America) mit der Farbe Fancy Vivid Orange graduiert wurde. Er wurde im Oktober 1997 für USD 1.322.500 (USD 238.718 pro Carat) bei Sotheby's New York versteigert. Lesen Sie mehr zu diesem außergewöhnlichen Diamanten in unserem Artikel *Der Pumpkin Diamond* in diesem Newsletter.



### **Fancy Reddish Orange Diamond**

Dieser Brillant ist 3.15 ct schwer und wurde von GIA mit exzellentem Schliff und exzellenter Symmetrie graduiert. Es ist der größte natürlich orangefarbene Diamant, der je von GIA mit der Farbbezeichnung Fancy Reddish Orange bewertet wurde. Sein Wert wurde im Vorfeld seiner Versteigerung bei Christie's auf USD 700.000 – 1.200.000 geschätzt. Im Dezember 2012 fand er für USD 2.098.500 einen Käufer.



## Quellen:

Thomas Hainschwang (2008): *Warum Diamanten farbig sein können*.  
Stephen C. Hofer (1998): *Collecting and Classifying Coloured Diamonds*.